

Die Legende vom Wolfsmann

Eine Geschichte von Isabelle Müller (6 bis 11 Jahre)

Früher erzählten sich die Menschen die Legende vom Wolfsmann.
Soll ich sie euch auch erzählen? Gut dann lege ich jetzt los:

Es war einmal ein bärtiger Mann, der ein riesiger Wolfsfreund war. Es war schon immer sein Traum eines Tages mal einem Wolf zu begegnen. In seiner Kindheit sagte er sogar einige Male zu seinen Eltern: „Am liebsten wäre ich ein Wolf.“

Der Mann hatte keine Freunde und litt sehr unter dem Tod seiner Eltern, da sie immer für ihn da waren. Er schlief in Vollmondnächten sehr schlecht und das wurde schlimmer als seine Eltern von ihm gegangen waren. Er träumte wirres Zeug und er wachte mindestens fünf Mal in der Nacht auf.

Eines Abends ging der Mann ins Bett. Es war mal wieder Vollmond. Als er zum dritten Mal in dieser Nacht aufwachte, lag er nicht mehr in seinem Bett, sondern im Wald in einem Stück, dass er noch nicht kannte. Er fragte sich, wie er denn da hinkam.

Auf einmal hörte er ein Heulen und dann sah er auch den Wolf dazu. Der Wolf heulte noch einmal und da kamen ganz viele Wölfe aus dem Gebüsch und umkreisten ihn. Auf das Kommando eines Wolfes nahmen fünf andere Wölfe den Mann und trugen ihn in eine Höhle. Alle Wölfe legten sich um ihn.

Der Leitwolf erhob sich und sprach zu ihm: „Hallo, du bist der Mann der bei Vollmond immer schlecht schläft, stimmt?“

Der Mann antwortete zögernd: „Ja, der bin ich!“

Die Wölfe erhoben sich und spitzten ihre Lauscher.

„Was wollt ihr von mir? Wo bin ich? Woher wisst ihr, dass ich bei Vollmond nicht gut schlafen kann und warum kannst du überhaupt sprechen? Wie bin ich hierhergekommen?“

Der Leitwolf sprach: „Das sind viele Fragen, aber ich will sie dir alle beantworten. Also: Du bist in der geheimen Höhle der verlorenen und gleichzeitig verzauberten Wölfe. Wir werden dir nichts tun. Eigentlich sind wir Jugendliche, die verzaubert wurden. Ich kann sprechen, weil ich von allen zum Leitwolf ernannt wurde. Wir wissen, dass du bei Vollmond nicht gut schläfst, weil wir immer die Person, die wir glauben, dass es die richtige ist, hier in unserer Zauberkugel beobachten können. Mit unserer Zauberkugel haben wir dich auch hierher teleportiert.“

Der Mann hörte mit offenem Mund zu und sprach dann zu den Wölfen: „Erzählt mir eure Geschichte und sagt mir warum ihr mich braucht.“

Der alte Wolf versank in seine Gedanken und erzählte:

„Wir haben mit unserer Klasse einen Ausflug in den Wald gemacht. Alle Kinder spielten zusammen am Bach. Plötzlich bemerkten die beiden Lehrer, dass kein einziges Kind mehr da war. Von einem auf den anderen Moment. Sie suchten bis in den späten Nachmittag hinein, doch sie fanden uns nicht. Seitdem heißt es, dass dieser Wald verflucht sei.“

Ein alter Mann hatte uns gefangen genommen. Er ist ein *Zauberer!*

Er hat uns in Wölfe verwandelt und uns davon gejagt. Wir sind losgelaufen, aber als wir den bösen Zauberer noch sprechen hörten, sind wir stehen geblieben und haben noch gelauscht, ohne dass er es gemerkt hat. Er hat gesagt, dass wir das nicht wissen können und dass nur der Mann, der bei Vollmond schlecht schläft, uns zurück verwandeln kann. Er hat auch noch gesagt, dass wir den bärtigen Mann nur finden können, wenn wir die geheime Höhle der Wölfe finden. Mit wem er gesprochen hat wissen wir nicht... Aber ich glaube es war sein Zauberbuch oder sein Zauberstock.“

Der Mann überlegte: „Und das soll ich sein? Also der Mann über den er geredet hat?“
„Ja, nur du kannst uns zurück verwandeln“, sprach der große Wolf.

Der Bärtige stellte weitere Fragen und der große Wolf gab weitere Antworten.

„Wie alt seid ihr jetzt?“

„Wir sind jetzt alle 15 Jahre alt!“

„Wie lange seid ihr denn schon Wölfe?“

„Ungefähr vier Jahre sind wir schon als Wölfe gefangen!“

„Und wie kann ich euch helfen? Was muss ich tun?“

„Du musst den Zauberer hier im Wald finden und ihm seinen Zauberstock wegnehmen. Wenn du das schaffst, wird der Zauberer seine Kräfte verlieren und sich in einen ganz normalen Mann verwandeln. Danach wird er sich an nichts erinnern können. Es könnte gefährlich werden, aber wir helfen dir natürlich!“

Der Mann willigte ein. Er und die Wölfe mussten zwar noch ein bisschen suchen, aber dann fanden sie die Hütte. Sie rannten zum Haus des Zauberers hinüber. Bevor der Auserwählte an die Tür klopfte, flüsterte er zu den Wölfen: „Ihr versteckt euch hinter der Hausecke dort. Wenn die Tür aufgeht und der Zauberer herauskommt, springt ihr ihn um. Dann nehme ich ihm den Stock weg und dann ist hoffentlich alles wieder gut.“

Die Wölfe nickten und stellten sich auf ihre Plätze. Der Wolfsfreund klopfte gegen die Tür... Sie ging auf... Und der Zauberer kam heraus. Er schaute verdutzt aus. Die Wölfe sprangen den überraschten Zauberer um und setzten ihn außer Gefecht. Das ging alles so schnell, dass der Auserwählte fast vergessen hätte, dem Zauberer seinen Stock weg zu nehmen. Er war so fasziniert von den Wölfen... Dann kam er jedoch doch wieder zur Besinnung und schnappte sich den Stock und der Zauberer verschwand.

„Und jetzt?“, fragte der Wolfsfreund. Der große Wolf sprach: „Jetzt haben wir zwei Möglichkeiten. Entweder wir bleiben Wölfe, aber richtig oder wir werden wieder zu Menschen.“

Alle Wölfe heulten los und das sollte heißen: „Wir bleiben Wölfe!“

„Weil wir uns schon so daran gewöhnt haben“, sagte der Oberwolf, „außerdem macht das Wolfsein ja auch Spaß.“

„Und was ist mit mir?“, fragte der Mann.

Du kannst dich auch entscheiden, ob du wie wir zum Wolf werden möchtest oder ob du ein ganz normaler Mensch bleiben willst“, sagte der große Wolf. Der Bärtige musste nicht lange überlegen. Er sagte: „Dann werde ich auch ein Wolf, weil das schon immer ein Kindheitstraum von mir war. Außerdem habe ich bei euch endlich Freunde gefunden.“

Die Wölfe stimmten zu einem Geheule an.

Und dann geschah es: Plötzlich schwebte der Stock des Zauberers über ihnen. Es machte „PLOP“ und er löste sich in Luft auf. Ein greller Blitz erhellte die Nacht! Der Mann hielt sich die Hand vor seine Augen.

Plötzlich durchströmte ihn eine warme Energie. Es fühlte sich an, als ob er schweben würde. Als er an sich herunterschaute, sah er: Wolfsbeine, einen Wolfsschwanz und Wolfsfell. Er jubelte: „Jippi, jippi, mein größter Traum wird wahr.“ Er freute sich, ein Wolf zu sein! Er streifte mit seinen Wolfsgefährten durch die Wälder. Zusammen gingen sie durch dick und dünn.

Manchmal hört man sogar noch ihr Heulen und man erzählt sich noch heute die Legende vom Wolfsmann. Und wer weiß, vielleicht hast *du* sie auch schon mal gehört.